



Ich bin so satt, ich mag kein Blatt: Die Raupe der Gespinnstmotte versteht es meisterlich, ihren sinnbildlichen Teller zu leeren. Wenn sie fertig sind, bleibt meist nur noch ein weißes Netz zurück. Die Pflanze erholt sich von diesem Kahlschlag meist sehr schnell.

Naturschauspiel: Gespinnstmotte frisst Sträucher kahl / Pflanze kann sich davon erholen / Schaumzikade baut ihre Kinderstube in Büschen und Gräsern auf

Diese Hochseilartisten spinnen richtig

Von unserem Redaktionsmitglied **Sascha Baldur**

Ganz schön gespenstisch kann es werden, wenn man ihren Gebilden begegnet. Die Rede ist von der Gespinnstmotte. Jedes Jahr um diese Zeit verwandelt sie einige frisch ergrünte Büsche in seltsam anmutende, weiß-wattig-sponnierte Gebilde. So manchem Gartenbesitzer fährt bei diesem Anblick der Schreck in die Glieder.



Nicht unbedingt, weil er an wahrhaftige Gespenster glaubt, sondern weil ihm gleich der Eichenprozessionspinner in den Sinn kommt. Vielleicht hat er sogar schon einmal unangenehme Bekanntschaft mit den Brennhaaren dessen Raupe gemacht, die eine so genannte Raupendermatitis auslösen können. In dieser Angelegenheit sei Entwarnung gegeben: Bei den Gespinnsten, die etwa im Landesgartenschau-park oder entlang des Kraichbachs zu sehen sind, handelt es sich um die ungefährliche Gespinnstmotte, genauer gesagt um die Pfaffenhütchen-Ge-

spinnmotte. Die trägt ihren Namen, weil sie auf dieser Pflanze, dem Pfaffenhütchen, besonders gerne ihre Netze spinnst. Warum? Weil ihr das Pfaffenhütchen besonders gut schmeckt.

Eigentlich nennt der Biologe die Pflanze Gespinnthürchen Spindelstrauch, aber das ist der Gespinnstmotte egal. Sie will eigentlich nur in Ruhe erwachsen – sprich: zum Schmetterling – werden. Damit das klappt, muss sich die Raupe erstmal ordentlich sattfressen. Dabei ist sie ziemlich effektiv darin, die Pflanze, auf der sie sich niedergelassen hat, kahlfressen. Übrigens gibt es auch Arten, die andere Pflanzen besiedeln, etwa die Traubenkirsche.

Hangeln von Blatt zu Blatt

Natürlich schafft das eine einzelne Raupe nicht, ein Blick in das Geäst zeigt auch: Die Tiere besiedeln die Pflanze in größeren Gruppen, wuseln manchmal gar in regelrechten Bällen durcheinander. Die Hochseilartisten hangeln sich über ihre Fäden von Ast zu Ast, um an die nahrhaften Blätter zu kommen, bis sie irgendwann alle Blätter vertilgt haben. Also doch Grund zur Panik? „Nein“, sagt Biologe Uwe Heidenreich, „die Pflanze erholt sich in aller Regel wie-

ANZEIGE

40 Jahre G. J. Sporys Wintergartenbau

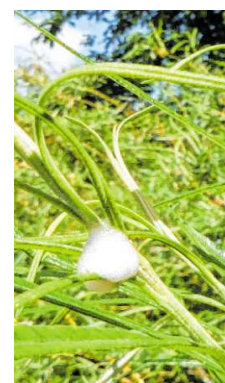
Sonder-Jubiläums-Preise
auf alle Anlagen. Feiern Sie mit uns und nutzen Sie diese Chance!
Wir freuen uns auf Ihr Kommen.
Neustadter Str. 14 • 68766 Hockenheim-Talhaus • Tel. 06205/12544
g.j.sporys@glasfaltwand.de

der davon.“ Zwischen Juni und Juli verpuppen sich die Raupen. Dann lässt sich immer häufiger beobachten, dass sich die Tiere vom Pfaffenhütchen abheben und das Weiße suchen. „Die Schmetterlinge wiederum legen ihre Eier im Sommer am Geäst ab, wo diese überwintern“, erklärt Heidenreich. Im nächsten Jahr beginnt das Schauspiel dann von neuem.

So seltsam das Ganze also aussehen mag, eine Gefahr für irgendwen

besteht nicht. Eigentlich kann man durch die Gespinste sogar sehr gut das Wechselspiel der Natur beobachten.

Zumal es die Raupen auch nicht alle bis zum Schmetterling schaffen: In der Nachbarschaft wohnen viele Vögel. Die Gespinnstmotte zu bekämpfen wäre also nicht sinnstiftend. Wirklichen Schaden richtet sie nicht an, ist gar Nahrung für andere Tiere. Lässt man der Natur im Sinne der Nachhaltigkeit Raum, ermög-



Die Larven der Schaumzikade sitzen in einer Hülle aus Eiweißschaum.

KURZ + BÜNDIG

Altpapier für die Kirche

Der Hockenheimer Mai hält den Evangelischen Kirchbau- und Förderverein nicht davon ab, am Samstag, 18. Mai, von 9 bis 12 Uhr seine Altpapiersammlung zugunsten der Kircheninnenrenovierung auf dem alten Schwimmbadparkplatz durchzuführen. Um die Qualität des wertvollen Rohstoffs zu erhalten, sollte beim Sammeln darauf geachtet werden, dass keine Fremdstoffe wie Kunststoffe, Styropor, Hygienepapiere oder Klebebänder dabei sind. Gut verpackte oder zusammengeschnürte Papierpakete erleichtern die Arbeit der ehrenamtlichen Helfer, die zum 132. Mal sammeln. ah

Frauenforum zu Äthiopien

„Äthiopien – armes Land mit reicher Tradition – altes Christentum im Norden – indigene Ethnien im Süden“ ist das Thema des Vortrags von Dr. Helmut Sachser beim Frauenforum am morgigen Donnerstag um 9.30 Uhr in der Zeitscheune. Interessierte Zuhörerinnen und Zuhörer sind eingeladen. vhs

KUNSTHAPPENING

Neues Atelier kennenlernen

Ein Kunst happening für Mitglieder des Kunstvereins findet am Donnerstag, 16. Mai, ab 18.30 Uhr statt. Im zukünftigen Galerieatelier „Keck – Kunst im Eck“ in der Zähringer Straße 1 bieten die neuen Vorstandsmitglieder Sabine Kopp und Thomas Schumacher die Möglichkeit zum Kennenlernen und zum Informationsaustausch. In einer kleinen Kunstaktion freuen sich Kopp und Schumacher auf rege Diskussionen, gerne auch über anstehende Ausstellungen und zukünftige Projekte. zg

Anmelden für Parklauf

Die Theodor-Heuss-Realschule veranstaltet am Sonntag, 26. Mai, den fünften Gartenschau-parklauf. Es gibt vier Läufe von 400 Metern bis 10 Kilometern für Kinder ab drei Jahren und Erwachsene. Die Anmeldung ist bis Samstag, 25. Mai, möglich. Die Kosten betragen für Kinder 5 Euro und für Erwachsene 10 Euro. Nachmeldungen können noch am Tag des Laufs erfolgen. Infos zur Anmeldung auf der Website www.gartenschau-parklauf.de. zg

WAHLKALENDER

Freie Wähler bereiten Rat vor
Die Freien Wähler treffen sich am Montag, 20. Mai, um 19 Uhr im Stadthallorenrestaurant „Rondeau“ zu einer öffentlichen Fraktionssitzung zur Vorbereitung auf die Gemeinderatsitzung, die am 22. Mai stattfindet. Die Gemeinderäte werden über die Beratungen in den Ausschusssitzungen berichten. Mitglieder sowie Interessierte sind eingeladen und können sich gerne an den Diskussionen beteiligen. gh

ANZEIGE

**Für Sie stehen wir auch...
...im Kreistag**

Freie Wähler Wahlbezirk 7, Liste 3

Stefan Weisbrod Platz 1
Peter Geng Platz 3

SPD: Vor-Ort-Treffen mit der „Bürgerinitiative Pro Stadtwald C4“ / Trotz Gemeinderatsvotums Gefahr noch nicht gebannt / „Entscheidungen nicht vom Schreibtisch in Berlin aus treffen“

Lkw-Parkplatz statt Bäumen konterkariert Verkehrswende

Anstelle eines Infostands in der Innenstadt hat der SPD-Ortsverein zu einem Vor-Ort-Treffen mit der „Bürgerinitiative Pro Stadtwald C4“ eingeladen. 40 Teilnehmer trafen sich am Parkplatz vor der Raststätten-

jedoch nicht sehen. „Im jetzigen Zustand des Waldes haben wir neuerdings auch Blickkontakt zur Raststätte“, bemerkte ein Teilnehmer stiftungs, dessen Partnerin sarkastisch ergänzte: „Wenn hier demnächst jede Menge Lkw vor unserer Terrasse parken, sehen wir zumindest die Autobahn wieder nicht mehr!“

Zwar freue man sich sehr, dass sich der gesamte Gemeinderat und die Stadtpresse einhellig gegen die Pläne des Verkehrsministers und des Karlsruher Regierungspräsidiums ausgesprochen haben. Man sehe aber auch mit Sorge, dass viele potenziell betroffene Anlieger davon ausgingen, dass die Maßnahme an sich

damit bereits vom Tisch sei. „Solange die Untersuchungen des Regierungspräsidiums weitergehen, ist die Gefahr keineswegs gebannt. Wir müssen weiter aktiv für unsere Interessen kämpfen und dürfen uns jetzt nicht einhüllen lassen!“ warnten die Sprecher der Bürgerinitiative.

„Das völlig falsche Signal“

Die SPD-Bundestagskandidatin Neza Yildirim kam an ihrem Geburtsort zur Unterstützung der BI. Mit den Stadträtinnen Ingrid Trümbach-Zofka, Marina Notthomb, Richard Zwick, Willi Keller und Jochen John vertrat sie ihren Standpunkt: „Einen Stadtwald in einen Lkw-Parkplatz zu ver-

wandeln, ist in der heutigen Zeit das völlig falsche Signal, das jeglichen Wunsch nach einer wirklichen Verkehrswende konterkariert!“

SPD-Pressesprecher Konrad Sommer, gleichzeitig Vorstand der Bürgerinitiative Stille Schiene, bot der BI „Pro Stadtwald C4“ seine Unterstützung an. „Was hier geplant wird, sollte sich ein Staatssekretär des Verkehrsministeriums vor der Entscheidung mal vor Ort ansehen. Derart fatale Entscheidungen dürfen nicht vom Schreibtisch in Berlin aus getroffen werden!“ mahnte er und ermutigte die Betroffenen, den Druck auf Landes- und Bundesregierung noch zu verstärken. kso



SPD-Stadtrat Richard Zwick (Bildmitte, rote Mütze) stellte die Position der SPD zu den Plänen des Verkehrsministeriums zum Lkw-Parkplatz vor. BILD SOMMER/SPD